

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Inserate

Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 R. 36 fr.
Durch die Post bezogen
in den Oberämtern
Gmünd und Welzheim
jährlich 24 fr. mehr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Donnerstag,

Nro. 58

23. Mai 1861.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Vorladungen der Bezirksgerichte u. der ihnen nachgesetzten Amtsstellen in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachgenannten Gantsachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger- und Absonderungsberechtigten von den gleichfalls hienach genannten Stellen hiedurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezes, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und, wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist. Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinanderetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.
Oberamtsgericht Gmünd.	Den 27. April 1861.	Gmünd.	Joseph Haug, Kürschner in Gmünd.	Dienstag den 4. Juni 1861 Vormitt. 8 Uhr.	Am Schlusse der Liquidation.

G m ü n d.
Auswanderung.
Der Kettenweber Leonhard Rothacker von Heubach will nach Daue, K. Preuß. Regierungsbezirks Trier, auswandern. Da derselbe die verfassungsmäßige Bürgschaft nicht zu leisten vermag, so ergeht an Diejenigen, welche Ansprüche an ihn zu machen haben, die Aufforderung, solche binnen der Frist von 10 Tagen bei dem Stadtschultheißenamte Heubach geltend zu machen, widrigenfalls nach Umfluß dieser Zeit ohne Berücksichtigung derselben der Auswanderung stattgegeben würde.
Den 18. Mai 1861.
Königl. Oberamt.
Schemmel.
W e l z h e i m.
Aufforderung.
Friedrich Weller, Besitzer

der untern Mühle in Welzheim, hat den abgängigen Wasserfaß an seiner Mühle entfernt und durch einen neuen 17' langen, 4' 9" breiten und 2' 9" 3" tiefen ersetzt, was mit der Aufforderung bekannt gemacht wird, daß wer Einwendungen gegen diese Wasserbauveränderung zu machen haben sollte, dieselben binnen 15 Tagen vom Tage der Ausgabe dieses Blattes an bei dem Oberamt schriftlich vorzubringen hat.
Den 21. Mai 1861.
Königl. Oberamt.
Schippert.
G m ü n d.
Brodt-Taxe
für die nächsten 8 Tage:
6 Pf. Kernenbrod kosten 25 fr.
6 Pf. schwarzes dto. " 23 fr.
1 Kreuzer-Wecken hat zu wägen 5 Loth 2 Quent.

Durchschnittspreis von 1 Strich Kernen 2 fl. 15 fr.
Am 22. Mai 1861.
Stadtschultheißenamt.
Kohn.
G m ü n d.
Holz-Verkauf.
Im Stadtwald Rechbergerbuch auf dem Altbuch werden am Montag den 27. d. Mts. von Vormittags 10 Uhr an 63¹/₄ Alfr. buchene Scheiter, 15¹/₂ Alfr. do. Prügel, 10¹/₂ Alfr. gemischte Prügel, 25 Stück eichene, 7475 buchene und 2425 gemischte Wellen im öffentlichen Aufstreich verkauft. Die Verkaufs-Verhandlung wird bei günstiger Witterung im Schlag, bei ungünstiger aber im Lamm in Bargau vorgenommen.
Den 22. Mai 1861.
Stadtpflege.
Hahn.

G r o ß d e i n b a c h.
Haus- und Garten-Verkauf.
Am nächsten Montag den 27. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr, verkauft der Fuhrknecht Christian Nagel von hier im öffentlichen Aufstreich:
G e b ä u d e:
2¹/₂ tel an einem einstöckigen Wohnhaus mit Scheuer unter einem Dach, mitten im Dorf,
1¹/₂ tel an einem Backofen und 2¹/₂ tel an 44,0 R. Hofraum;
G ä r t e n:
38,0 Rth. Gras- und Baumgarten beim Haus.
Liehaber werden hiezu in das hiesige Rathhaus eingeladen.
Den 18. Mai 1861.
Schultheißenamt. Bausch.
L o r c h,
Oberamts Welzheim.
Holz-Verkauf.
Am Samstag den 25. ds. Mts.

werden aus nachbenannten Gemeindewahlungen gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert:

Morgens 9 Uhr im Schlag Finsterhölzle:

ca. 10 bis 12 Klafter eichene Rinden, 40 Stück eichenes Lagerholz, 10 bis 12' lang und 7 bis 14" Durchmesser, Zusammenkunft im Schlag.

Nachmittags 1 Uhr im Schlag Beurenberg:

56 Stück Säglöze, 16 bis 48' lang und 11 bis 14" Durchmesser, meist Forchen, 56 Stück Baustämme, Zusammenkunft im Schlag.

Sämmtliches Säg- und Bauholz liegt an der Straße von Borch nach Wäschenbeuren, ganz in der Nähe der Eisenbahnstation, und kann die Abfuhr leicht erfolgen.

Den 17. Mai 1861.

Gemeinderath.

Vorstand: A. B. Frit.

c] Wäschenbeuren.

Frucht-Verkauf.

Am

Montag den 27. dies, Vormittags 9 Uhr, werden auf dem hiesigen Rathshause

75 Scheffel Dinkel und 85 Scheffel Haber, im Aufstreich verkauft, wozu die Kaufsliebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 17. Mai 1861.

Zehntrechner Kuhn.

Bermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Gesellen-Lotterie-Gewinne.

Nachstehende Loosnummern haben bei der am 20. Mai d. J. im Gasthaus zu St. Josef stattgefundenen Lotterie-Ziehung gewonnen:

- 510, 377, 2, 113, 404, 180,
- 528, 120, 538, 301, 30, 433,
- 467, 75, 203, 235, 583, 164,
- 231, 459, 94, 224, 177, 65,
- 190, 276, 36, 336, 588, 92,
- 457, 441, 355, 169, 334, 537,
- 363, 309, 117, 222, 68.

B. Keuber, Präses.

G m ü n d.

Die Mitglieder des Krankenvereins für Goldarbeiter ic. werden hiedurch in Kenntniß gesetzt, daß dieselben sich in allen Angelegenheiten jeden Tag von 12 bis 1 Uhr an den Vorstand wenden können.

Es ist dies die Zeit, die für die verehrl. Mitglieder sowohl, als

für den Hrn. Vorstand die passendste zu sein scheint.

Den 18. Mai 1861.

Der Ausschuß.
Schriftf. Ph. B. E.

G m ü n d.

Gras- u. Baumgut-Verkauf.

Die Erben des verstorbenen Metzgermeisters Joseph Stahl verlaufen am

Samstag den 25. ds. Mts.,

Vormittags 10 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich auf der Rathschreiberei dahier wiederholt und letztmals

5 1/2 Morg. 27,2 Ath. Gras- und Baumgut in der Schappalack, neben Kaufmann F. K. Detbele und Metzger Mich. Rucher gelegen, wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.

A. A.

Rathschreiber Bommas.

c] G m ü n d.

Cement

ist billigst zu haben bei Julius Haug neben der Kaserne.

Schorndorf

Bei Unterzeichnetem ist ächter rheinischer

Stock-Saframen

zu haben, wovon man nur das halbe Quantum braucht gegenüber dem hierländischen.

Seiler Launer, wohnhaft beim Bahnhof.

c] G m ü n d.

Zu verkaufen.

Ein 1jähriges, sehr schönes Fohlen hat zu verkaufen Pfisterer z. Hahnen.

Gesuch eines Dienst-Mädchens.

Ein solides Frauenzimmer, kathol. Confession, im Alter von ungefähr 20 bis 30 Jahren, welches die gewöhnlichen Hausgeschäfte selbstständig versehen kann, findet bei gutem Lohn und guter Behandlung eine andauernde Stelle. Anträge, welche bis 27. d. Mts. gemacht werden wollen, befördert die Expedition dieses Blattes unter der Adresse F. F. in B.

c] G m ü n d.

Mädchen-Gesuch.

Ein solides Mädchen von nicht unter 16 Jahren, welches Lust hat, das Guilochiren zu erlernen, kann sogleich bei mir eintreten.

Viktor Bichler, Guilocheur.

G m ü n d.

Artemisia-Pomade,

welche das Ausgehen der Haare nach Krankheiten leicht und sicher heilt, in Töpfchen à 1 fl. 12 kr., sowie die bewährte

Doppelflettenwurzel-Tinktur und Doppelflettenwurzel-Öel, nebst

Eau de Botat, zur Erhaltung gesunden Zahnfleisches und reinen Athems, 1 Flasche 18 kr.

Eau de Heilbronn, 1 Flasche zu 18 und 24 kr.

Essence bouquet, ffl. in Flasche 28 kr.,

von Ferd. Mayer, Apotheker und Chemiker in Heilbronn, empfiehlt

Th. Winter's Wittwe,

vormals C. F. Reinhardt.

G m ü n d.

Mineralwasser-Empfehlung.

Selterser, Riffinger, Friedrichshaller, Mergentheimer, Göppinger, gewöhnliches und concentrirtes Mineral-Wasser sind in frischer Füllung eingetroffen bei

Th. Winter's Wittwe,

vormals C. F. Reinhardt.

G m ü n d.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt seine Sonnen- und Regenschirme einem hiesigen und auswärtigen Publikum zu den billigsten Preisen; auch werden ältere zum Repariren angenommen und auf's schnellste besorgt.

B. Heinzmann, Seckler und Schirmmacher, wohnhaft beim Hirschbeden in der Ledergasse.

c] W e l z h e i m

Senfen- & Mailänder Wekstein-Empfehlung.

Bei herangerückter Verbrauchs-Zeit erlaube ich mir meine frische Sendung von den berühmten Hauereisen'schen, sowie feinsten Gupstahl'sensen, u. meine ächten Mailänder Weksteine unter Garantie-Leistung bestens zu empfehlen.

Kaufmann **Friedrich Tag.**

c] G m ü n d.

Verkauf eines großen Wohnhauses mit Garten.

In Folge Veränderung des Wohnsitzes, bin ich von dem Besitzer beauftragt, sein hier an frequenter Straße, von 3 Seite frei stehendes Wohnhaus zum Verkauf auszubieten.

Dasselbe enthält unter der Erde 3 ineinandergehende gewölbte gute Keller.

Im Parterre ein großes heizbares Zimmer mit Vorplatz, 2 Futterkammern, und ober denselben 2 kleine Zimmer.

Im zweiten Stock 5 ineinandergehende schöne Zimmer, wovon 3 heizbar sind, und eine große helle Küche. Auf gleichem Boden, noch weitere 2 große Zimmer, eine kleine Küche, Kammer und einen sehr geräumigen Dahn.

Unter dem Dach befinden sich mehrere große Bodenträume. Dieses Haus hat eine große Einfahrt, einen an dieselbe anstoßenden gepflasterten Hofraum, in dessen Mitte sich ein mit hinlänglich gutem Wasser angefüllter Pumpbrunnen befindet.

An diesen Hofraum schließen sich noch an: eine Remise zu Unterbringung von 10 Wagen, eine Stallung für 20 Pferde, ein massiv gebautes Waschhaus, gedeckten Holzplatz und Dunglage.

Hinter dem Haus befindet sich ein großer schön angelegter ringsum eingestriedigter Obst- und Gemüsegarten, mit einem Eingang vom Hof und einem solchen von der daran vorüber führenden Straße.

Dieses Anwesen mit seinen großen Räumlichkeiten würde, sich nicht nur für einen größeren Dekonomen, sondern auch für jedes größere Gewerbe, insbesondere aber zu einer Fabrik, sehr gut eignen.

Die Kaufbedingungen können nach Verlangen billigt gestellt werden.

Dabei glaube ich noch bemerken zu müssen, daß dieses Anwesen nach Eröffnung der Eisenbahn nicht mehr so billig wie jetzt zu erwerben sein dürfte.

Nähere Auskunft hierüber erteilt

Commissionär Rudolph.

Pfahlbronn.

Feiles Hofgut.

Ein Hofgut, welches in ungefähr
4 Morgen Gras- und Baumgarten,

35 " Acker,

27 " Wiesen und

30 " Wald

besteht, will der Besitzer wegen eingetretenen Familienverhältnissen aus freier Hand und unter ganz billigen Bedingungen dem Ver-
kaufe aussetzen.

Dieses Gut ist in einer angenehmen Lage des Welzheimer Waldes, in einem kleinen Weiler 1/2 Stunde von der Oberamts-
Stadt entfernt, und die Güter und Gebäude sind in einem aus-
gezeichneten Stande.

Etwaigen Liebhabern bin ich gerne bereit, auf portofreie An-
fragen nähere Auskunft zu erteilen.

Den 14. Mai 1861.

Schultheiß Desterlen.

c] G m ü n d.
Frisch abgefottener
Schinken ist fortwäh-
rend zu haben bei
Sasob Kraus, Metzger
bei der Pfarrkirche.

G m ü n d.
Feine und grobe Kleie, sowie
Nachmehl ist fortwährend zu haben
bei
Bäcker Joseph Mühlstein
nächst der Stadtpfarrkirche.

G m ü n d.
Buchs hat zu verkaufen
Saur, Gärtner
auf der Villa.

G m ü n d.
Zu verkaufen.
Drei Feuerhölle und Feuer-
röste verkauft, Wer? sagt die
Redaktion.

G m ü n d.
Zu verkaufen.
Ein Sopha, mit Kophaar ge-
polstert, ist um den Preis von
12 fl. zu verkaufen. Bei Wem?
sagt die
Redaktion.

G m ü n d.
Zu verkaufen.
Einen großen Reisekoffer hat
zu verkaufen, Wer? sagt die
Redaktion.

G m ü n d.
Gesuch.
Etwa 1200 Hopfenexer sucht
zu kaufen, Wer? sagt die
Redaktion.

c] G m ü n d.
Logis zu vermieten.
In der Nähe vom Kreuz ist
ein möbliertes, heizbares Zimmer
für einen ledigen Herrn sogleich
zu vermieten, von Wem? sagt
die
Redaktion.

G m ü n d.
Zwei Schlafstellen sind zu ver-
geben, wo? sagt die
Redaktion.

G m ü n d.
Arbeiter-Gesuch.
Ein junger, gesitteter Arbeiter
findet sogleich dauernde Beschäf-
tigung bei einem Schlossermeister
auf dem Lande. Zu erfragen bei
der
Redaktion.

c] G m ü n d.
Kadestetten
Geld auszuleihen.
700 fl. können gegen geset-
liche Sicherheit zu 4 Proc. sogleich
erhoben werden bei

Sasob Knöbler,
Pfleger.

G m ü n d.
Verlorenes.

Am verflorenen Pfingstfest,
Abends, ging ein goldener Ring,
bezeichnet J. K., verloren. Der
redliche Finder wird gebeten, den-
selben bei der Redaktion d. Bl.
abgeben zu wollen.

Feiles Heu.
Aus Auftrag habe ich noch
150 Centner gutes Heu zu ver-
kaufen
Sg. Scherr
in der obern Pseilhalde.

Colonia,

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Cöln.

Grundkapital 5,250,000 Gulden.

Der Rechnungs-Abschluß des verflorenen Jahres, wonach die Gesamtreserven auf 2,858,978 Gulden angewachsen sind, liegt bei den unterzeichneten Agenten zur Einsicht offen. Anleitung zur Ausnahme wird daselbst bereitwilligst erteilt.

J. Rudolph in Gmünd.

F. W. Zieher

G. Burkhardt in Heubach.

Forstwart Baldenhofer in Welzheim wurde zum Hof-
kammerförster in Liebenstein gnädigt ernannt.

X G m ü n d, 22. Mai. Rohheiten und Angriffe auf frem-
des Leben und Eigenthum scheinen in hiesiger Umgegend zur Ta-
gesordnung werden zu wollen. Kaum war der Thäter des im
letzten Blatte berichteten Straßenraubes beim Leinwäsle in ei-
nem Subjekte, das bereits durch den Diebstahl einer scheckigen,
vor dem Verkauf aber schwarz gefärbten Kuh sich bekannt gemacht
hat, entdeckt und beigebracht, so wurde in der Nähe von Heubach
an einem dortigen Bürger von zwei Burschen ein Raubmord
versucht, der ohne Zweifel zur Vollendung gekommen wäre, wenn
nicht die zufällige Dazwischenkunft eines andern Bürgers von
Heubach die Gräueltat vereitelt hätte. Die Verbrecher sind er-
kannt und dem Gerichte zur Bestrafung übergeben. — Vom
Pfingstmontag auf den Dienstag wurde in hiesiger Stadtpfar-
kirche am hellen Tage und in den Stationen auf dem St. Sal-
vator bei Nacht je zwei Opferstöcke gewaltsamer Weise erbrochen
und geleert.

Friedrichshafen, 20. Mai. Im Anlasse der heute hier
stattfindenden Turnversammlung treffen seit den frühesten Mor-
gestunden von allen Orten der Bodenseegegend die Turner und
Feuerwehr-Corps mit ihren Bannern und Abzeichen ein; es ent-

wickelt sich ein vielbewegtes Leben. Mehrere Musikcorps sind im
Gefolge der stattlichen Züge. In der nächsten Zeit wird in der
Villa Hofen die Königin Pauline zur Villegiatur erwartet. Der
Personen- und Touristenverkehr über hiesige Gegend gewinnt an
Bedeutung. Die anhaltend kältere Witterung wie die dichten
Schneelagen auf den umliegenden Bergen begünstigen den Be-
ginn der Seebäder nicht. Das Niveau des Sees hob sich in den
letzten Tagen in merkwürdiger Weise. Die commerciellen Interessen
und insbesondere der Transitverkehr mit der Schweiz und Ita-
lien nehmen einen erfreulichen Aufschwung an.

Triest, 18. Mai. Gestern traf nach Telegrammen der
Wien. Bl. der Kaiser hier ein. Der Podesta an der Spitze des
Stadtraths empfing ihn mit einer Ansprache. Der Kaiser dankte,
indem er hervorhob, daß er Triest, in Berücksichtigung seiner ei-
genthümlichen Verhältnisse, entsprechende Autonomie verliehen
habe. Der Kaiser fuhr hierauf unter Volksjubel durch die fest-
lich geschmückten Straßen nach dem Residenzgebäude. Abends
machte er eine Fahrt nach Miramar, heute früh fuhr er der Kai-
serin entgegen, um 10 Uhr Vormittags passirte das Kaiserpaar
auf dem englischen Dampfer Viktoria und Albert den Hafen von
Triest und landete in Miramar.

Triest, 20. Mai. Der Kaiser hat sämtliche vom hiesi-

gen Militärgericht politisch Verurtheilte begnadigt. Der Kaiser u. die Kaiserin werden diesen Abend 10 Uhr nach Wien abreisen.

Triest. Heute um 10 Uhr Vormittags passirten Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin auf dem englischen Dampfer „Victoria and Albert“ den Hafen von Triest, unter dem Abfeuern von 450 Kanonenschüssen aus den verschiedenen Forts, und landeten in Miramar, wo sie den heutigen Tag zubringen werden.

Bern, 17. Mai. Nach einer Depesche aus Clarus von der dahin gesandten Commission sind für jetzt täglich 300 Arbeiter mit dem Begräumen des Schuttes und dem Niederreißen der Mauern beschäftigt. Trotz des großen Unglücks berichtet sie dann weiter, sieht man nirgends Bettler, ist die Haltung der Brandbeschädigten trefflich, und die Bruderliebe der Nachbargemeinden wahrhaft hingebend. Weit über 2000 Personen beziehen täglich ihre Lebensmittel, welche aus weiter Ferne kommen, von dem Hülfseomitee. Auch vom Ausland treffen jetzt Liebesgaben ein.

Paris, 20. Mai. Der Moniteur sagt: Mehrere italienische Journale enthalten einen angeblichen Brief des Kaisers an den Prinzen Murat; obwohl der Kaiser den vor einiger Zeit ohne seine Erlaubniß veröffentlichten Brief seines Vetteres mißbilligt, so hat er diesem doch in keiner Weise seine Freundschaft entzogen.

Turin, 17. Mai. Die Zustände in Sicilien gestalten sich immer ernster. In Contessa mußte nicht bloß die Nationalgarde, sondern die ganze Bevölkerung entwaffnet werden. Gemeindebeamten wurden entfernt, weil sie mit den Aufgestandenen gemeinsame Sache gemacht.

Turin, 20. Mai. Auf eine Interpellation bezüglich der Vorgänge in Neapel antwortet der Minister des Innern: daß zwar administrative Schwierigkeiten, aber keine politische Gefahr vorhanden sei. Seit dem 6. April hätten bei der Unterdrückung der „Räuberzügen“ die Piemontesen nur 30 Tote und Vermundete gehabt.

London, 18. Mai. Das torinistische Wochenblatt „The Press“ sagt: In gut unterrichteten Kreisen erzählt man sich, daß die französische Regierung den Versuch erneuert hat, das Königreich Italien zur Abtretung der Insel Sardinien zu bewegen, und daß das Turiner Cabinet sich zur Abtretung bequemt habe unter dem Einverständnis, daß Frankreich der Regierung von Italien helfen werde, der Schweiz den Kanton Tessin zu entreißen. Man wird in Kurzem sehen, daß die Integrität und Unabhängigkeit der Schweiz ernstlich bedroht sind; denn französische Intriguen sind in Genf geschäftig, und auch Graf Cavour's Ehrsucht wühlt auf den südlichen Abhängen der Alpen. Wenn diese Gerüchte sich bewahrheiten, und wenn wirklich eine Schutz- und Trutzallianz zwischen den Höfen von Paris und Turin zum Abschluß gelangt ist, dann können die französischen Truppen recht wohl in Bälde von Rom abgerufen werden, denn die französische Regierung wird dann Alles, was sie will, erreicht haben. Daß diese Vorschläge gemacht worden sind, steht außer Frage, und nur aus zwei Erwägungen zweifeln wir noch an ihrer vollständigen Annahme. Erstens hat Graf Cavour im Parlament zu Turin die feierlichsten Gelübde gethan, daß kein Zoll breit italienischen Bodens mehr abgetreten werden soll, und obgleich der Graf Europa gelehrt hat, seinen Schwüren kein blindes Vertrauen zu schenken, möchten wir doch nicht gerne glauben, daß er im Punkt der Wahrhaftigkeit vollständig Bankrott gemacht hat. Der andere Grund, der größeres Gewicht hat, ist folgender: Jede weitere Abtretung italienischen Bodens an Frankreich würde die ganze Macht der garibaldi-mazzini'schen Partei aufstacheln und diesen Führern einen so mächtigen nationalen Anhang verschaffen, daß wahrscheinlich Victor Emmanuel selber ihnen nicht die Spitze zu bieten im Stande wäre.

London, 21. Mai. Wir haben aus New-York folgende Nachrichten: Lincoln forderte die weitere Sendung von Truppen und Waffen nach Washington. Virginien erklärte: es werde den Durchmarsch verhindern. Nordcarolina, Tennessee, Arkansas sind gleichfalls feindlich gegen die Union. Bundesstruppen sollen Baltimore besetzen.

Der eiserne Ring.

Fortsetzung.

„Dieser Fußpfad bringt Sie in einer Stunde auf eine Fahrstraße. Wenn Sie diese erreicht haben, wenden Sie sich links und nach einer weiteren Stunde Wegs kommen Sie nach Arnstadt.“

„Wie?“ rief der Pole, „noch zwei Stunden laufen! . . . Wären wir zu Pferde, so wölkte ich nichts sagen, zu Fuß aber gehe ich keinen Schritt weiter.“

So sprechend, schickte er sich an, in das Haus zu treten.

„Ich bitte tausendmal um Verzeihung, mein schönes Kind,“ sagte jetzt auch der Franzos, „daß wir Sie nöthigen, so lange hier in der feuchten Abendluft zu stehen. Kommt, Kinder, wir wollen eintreten.“

„Es wäre gewiß viel angenehmer, wenn wir in Arnstadt in guten Betten schlafen könnten,“ sagte Richter, anstatt hier unserer Sechß in einem Zimmer zuzubringen; aber ich bin zu müde.“

„Und er trat ebenfalls ein. Macdonald warf einen bittenden Blick auf Laurenberg, der noch unschlüssig schien. In dem nämlichen Augenblicke aber wendete sich das Mädchen, die schon einen Schritt gethan, um unseren Fenstern in das Haus zu folgen, noch einmal um und sagte mit einem bezaubernden Blicke auf meinen armen Freund in einschmeichelndem Tone: „Und Sie, schöner junger Herr?“

Der Mond trat eben hinter einer Wolke hervor und übergoß in seinem Silberlichte das Antlitz des jungen Mädchens, daß es fast in überirdischer Schönheit strahlte. Macdonald blieb im Schatten stehen, und in seinem ausdrucksvollen Auge leuchtete ein so ernst-warnender Blick, wie ich ihn noch nie darin gesehen. Zeit meines Lebens werde ich diese Scene nicht vergeffen. Laurenberg stand zwischen seinem guten und seinem bösen Engel. Aber so ist es immer. Alle Augenblicke wird der schwache Mensch aufgefodert zu wählen, und ach! wie oft entscheidet er sich zum Bösen anstatt zum Guten! In dieser Welt . . .“

Zufuß, der einen gewaltigen Respekt vor seines Großvater's Homilien hatte, deren Anzug er immer instinktmäßig fühlte, erhob sich in diesem Augenblicke, um die Gläser zu füllen. Als dies geschehen war, rief er aus:

„Das ist eine schlechte Cigarre, Großvater; sie will nicht ordentlich brennen und hat auch ganz weiße Asche. Wirf sie weg und nimm eine frische.“

Die Unterbrechung verfehlte ihren Zweck nicht.

„Danke mein Sohn,“ sagte der Pastor. „Aber ich muß Dich wiederholt bitten, mir nicht so oft in die Rede zu fallen. Wo war ich stehen geblieben?“

„Laurenberg war eben im Begriff mit dem schönen Mädchen in's Haus zu treten — ich vermuthete wenigstens, daß er es that.“

„Ja,“ nahm der alte Mann seine Erzählung wieder auf. „Nach kurzem Besinnen ergriff er ihre Hand, die sie ihm willig überließ, und sie traten zusammen ein.“

„Jetzt,“ sagte Macdonald zu mir, „bleibt uns nichts Anderes übrig, als daß wir ihrem Beispiele folgen. So komm denn,“ setzte er, meinen Arm nehmend, hinzu, „wir treten hier ein nach dem verschiedenen Grade unserer Weisheit und Thorheit. Der Pole zuerst, Du und ich zuletzt; es fragt sich nun, wer für seine Blindheit büßen wird.“

„Wir traten ein, gingen durch die Hausflur und gelangten in eine Art Vorfaal. Hier vernahmen wir alsbald die Stimme des Franzosen, der zu dem Mädchen sagte:

Fortsetzung folgt.

So eben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, vorrätzig bei **G. Schmid** in **Emind**:

Württemberg wie es war und ist.

Geschildert in einer Reihe vaterländischer Erzählungen, Novellen und Scizzen aus Württembergs ältesten Tagen bis auf unsere Zeit. Zweite, neudurchgesehene, verbesserte und vermehrte Auflage.

1., 2. Heft 12^o à 12 fr.